

Wirtschaftsumfrage 2013 der AIHK

# Aargauer Exportfirmen sind vorsichtig optimistisch

Die Aargauer Unternehmen erwarten insgesamt ein befriedigendes Geschäftsjahr 2013. Während die bedeutenden Exportbranchen die Entwicklung etwas positiver einschätzen als im letzten Jahr, erwarten die Bau- und baunahen Branchen eine leichte Konsolidierung. Das geht aus der neusten Wirtschaftsumfrage der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) hervor.

Die AIHK hat im Januar bei ihren Mitgliedern die neuste, jährliche Wirtschaftsumfrage durchgeführt. 555 Unternehmen (zehn Prozent mehr als im Vorjahr) mit über 45 000 Beschäftigten haben sich daran beteiligt. Die durch Fahrländer Partner ausgewerteten und analysierten Ergebnisse zeigen, dass die Aargauer Firmen im Schnitt ein befriedigendes Geschäftsjahr 2013 erwarten. Zudem scheint sich der Unterschied zwischen der Entwicklung des Binnenmarkts und derjenigen der Exportwirtschaft, der 2012 noch gross war, zu verringern. Das letzte Jahr wird von den befragten Firmen insgesamt als befriedigend eingestuft.

Sowohl im Industriesektor als auch im Dienstleistungssektor sind die meisten Branchen fürs laufende Jahr befriedigend bis gut gestimmt. Insbesondere im Industriesektor ist gemäss Umfrage eine etwas bessere Stimmung erkennbar. Die exportorientierten Branchen sehen die nahe Zukunft positiver als das abgelaufene Jahr.

## Sicht der Branchen

Besonders positiv beurteilt wird die allgemeine Entwicklung des Geschäftsjahres 2013 in der relativ konjunktur-unelastischen Pharmabranche. Sie hat 2012 beim Aussenhandel dank der Stabilität der Wechselkurse an Fahrt gewonnen. Ebenso sind die inlandorientierten Branchen Bau- sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, die praktisch mit voller Auslastung wirtschaften, positiv gestimmt.

Die Unternehmen aus dem zyklischen und stark wechselkursabhängigen Maschinenbau haben 2012 ihre Investitionstätigkeit aufgrund immer noch tiefer

Auslastung zurückgefahren. Da 2013 unter der Annahme einer weltweiten konjunkturellen Aufhellung mit einer steigenden Nachfrage nach Ausrüstungsgütern gerechnet werden kann, erwarten sowohl der Maschinenbau als auch die Elektrotechnik im Aargau steigende Umsätze und Exporte.

## Mehr Stellen geplant

Erfreuliche und durchaus bemerkenswerte Resultate liefert die Wirtschaftsumfrage bei der Beschäftigungsfrage. Insgesamt planen die Unternehmen im Aargau einen Beschäftigungsausbau von 1,2 Prozent. Der Maschinenbau, aber auch die Kunststoffindustrie, die Bau- und baunahen Sektoren sowie das Gesundheitswesen wollen Arbeitsplätze schaffen. Einen Abbau an Personal planen die mit tiefen Margen kämpfenden Branchen (Textilien, Papier, Möbel und Nahrungsmittel). Der insgesamt positive Ausblick ist konsistent mit der noch stabil hohen Zahl offener Stellen Ende Dezember 2012. Nichtsdestotrotz muss auch im Kanton Aargau bis Mitte Jahr mit einer leicht steigenden Arbeitslosigkeit gerechnet werden.

## Standort Aargau gut bewertet

Die befragten Firmen erachten den Kanton Aargau als guten Standort. Die Architektur- und Ingenieurbüros bekunden jedoch mit ihrer sehr hohen Auslastung Mühe bei der Rekrutierung von geeignetem Personal. Beachtenswert ist die diesjährige Einschätzung des Gesundheits- und Sozialwesens hinsichtlich der Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal. Entgegen den letzten Jahren betrachten sie die Personalfrage als

knapp gut. Dies lässt auf eine Entspannung der Knappheit an Personal im Gesundheitswesen schliessen.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Standortattraktivität ist die Steuerbelastung. Hier bewerten die meisten Regionen die Steuerbelastung zwischen befriedigend und gut. Wenn man die tatsächliche Steuerbelastung berechnet, positioniert sich der Kanton Aargau bei der Besteuerung für juristische Personen überdurchschnittlich gut.

## Konjunkturelles Umfeld

Die Schweizer Wirtschaft dürfte gemäss der Mitteilung der AIHK im laufenden Jahr leicht an Fahrt aufnehmen und 2014 im dynamischen Bereich liegen. Verschiedene Faktoren sollten dazu führen, dass die Schweiz ein höheres Wachstum aufweisen wird als die EU. Der Binnenkonsum wird immer noch gestützt durch die tief bleibenden Zinsen und die hohe Zuwanderung.

Während die weniger konjunkturzyklischen Exportbranchen wie Pharma und Uhren auch in den letzten Jahren gute Ergebnisse erzielten, litten die stark zyklischen und wechselkursabhängigen Exportbranchen stark unter den schlechten Bedingungen. Nun häufen sich aber die Anzeichen, dass die Exportwirtschaft die Talsohle durchschritten hat und es wieder aufwärts geht. Bei eintretender Erholung der Weltwirtschaft kann mit einer steigenden Nachfrage nach Investitionsgütern gerechnet werden, was Branchen wie der Maschinenindustrie oder der Elektrotechnik Auftrieb geben würde. ■ (MM/Pf.)